Besonderes Engagement : la Girandola

Autor(en): **Morell, Tino**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): **- (2011)**

Heft 4: **Gut integriert, gut versorgt**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-821859

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bild: Ente Turistico Valposchiavo

Das Spitex-Projekt «La Girondola» im Valposchiavo entlastet Angehörige von demenzkranken Menschen. Das «Windrad» bringt «un soffio di sollievo» in dieses Bündner Südtal.

Besonderes Engagement: La Girandola

In der Spitex Valposchiavo war man überzeugt: Die Zeit ist reif – die Talschaft braucht ein besseres Angebot für die Betreuung und Pflege von demenzkranken Menschen. Mit der alleinigen Betreuung zu Hause stossen Spitex und Angehörige an ihre Grenzen. In Etappen wird das Angebot auf- und ausgebaut.

Tino Morell // Die erste Etappe des Projektes «La Girandola» (Windrad) ist seit Mai 2011 in Betrieb. Die Spitex Valposchiavo betreibt ein Tageszentrum, das sechs bis zehn demenzkranke Menschen aufnehmen kann. Mit dieser Grösse wird sichergestellt, dass Betroffene an mindestens zwei Tagen pro Woche das Angebot nutzen können. Ziel des Projektes ist es, Demenzkranken, die nicht bettlägrig sind, eine geschützte, ihrem Bedarf entsprechende Infrastruktur zur Verfügung zu stellen, mit gezielten Therapien den Krankheitsverlauf zu verlangsamen und die Angehörigen in ihrer schwierigen Situation zu entlasten. Neu geschaffen wurde auch eine Gesprächsgruppe für Angehörige.

Das Zentrum ist in der Startphase am Dienstag und Donnerstag von 9 bis 16 Uhr geöffnet. Die Betriebszeiten werden laufend dem Bedarf angepasst. Die persönliche Pflege der Klientinnen und Klienten wird nicht im Zentrum, sondern weiterhin zu Hause erbracht, wenn nötig durch das Spitex-Personal. Dies aus organisatorischen und personellen Gründen.

Teamprofil auf Bedürfnisse abgestimmt

Trotz Betrieb durch die Spitex Valposchiavo werden im Tageszentrum nicht die gleichen Mitarbeitenden eingesetzt wie für die Pflege zu Hause. Das im Zentrum eingesetzte Team wird zusätzlich rekrutiert und sein Profil auf die besonderen Bedürfnisse demenzkranker Menschen abgestimmt. Weil «La Girandola» einen therapeutischen Ansatz verfolgt, integriert es diverse Fachfrauen in seinen Betrieb. In ausserordentlichen Fällen kann das Team durch Spitex-Personal zusätzlich unterstützt werden.

Das Tageszentrum soll eine gewisse Grösse nicht überschreiten, um den familiären Charakter beizubehalten. Steigt die Nachfrage, kann das Zentrum jedoch an zusätzlichen Tagen geöffnet werden. Vor allem ein Wochenendangebot wird bereits jetzt von Angehörigen gewünscht.

Defizitäre Anfangsphase

Eine besondere Herausforderung stellt die Finanzierung dar. Die Investitionskosten für die Startphase

können – auch dank Schenkungen für das Inventar – vollumfänglich über die Spitex finanziert werden. Der Betrieb ist besonders in der Anfangsphase stark defizitär. Knapp die Hälfte der Kosten tragen die Benutzer. Den Krankenkassen kann der Pflege- und Betreuungstarif, der sich an den BESA-Einstufungen der Pflegeheime orientiert, direkt in Rechnung gestellt werden. Über Spenden und Sponsoren versucht die Spitex Valposchiavo, die weiteren nötigen Anpassungen an der gemieteten Liegenschaft zu finanzieren. Für das erste Betriebsjahr garantiert der Spitex-Verein die Restdefizitdeckung.

Private Entlastungsbetten

Modellcharakter hat insbesondere die zweite Phase des Projektes. Sie läuft unter dem Titel «Entlastungsbetten». Familien oder Personen, die über ein freies Zimmer verfügen, können es einem demenzkranken Menschen zur Verfügung stellen und diese Person betreuen – sei dies für einige Tage oder auch für eine Woche.

Das Spitex-Personal wird die Gastgeber in die Aufgabe einführen, bei Bedarf die fachspezifische Pflege übernehmen und auch einen Pikettdienst zur Verfügung halten. In dieser zweiten Phase ist auch der Aufbau eines Nacht- bzw. 24-Stunden-Dienstes vorgesehen, der Angehörige entlastet, die unruhige Patientinnen und Patienten betreuen.

Weiterbildung und Vernetzung

Sowohl in der ersten wie auch in der zweiten Phase des Projektes wird die Weiterbildung grossgeschrieben. Sie richtet sich sowohl ans spezialisierte Personal des Tagesheimes wie auch an pflegende Angehörige. La Girandola soll zum Kompetenz- und Koordinationszentrum für Demenzerkrankungen im Valposchiavo werden.

Um dies zu erreichen, braucht es eine enge Zusammenarbeit mit allen Anbietern von Gesundheitsleistungen im Tal und engen Kontakt zu den politischen Instanzen. Zwar übernimmt die Spitex die Organisation und den Betrieb des Tageszentrums sowie den Aufbau der privaten Entlastungsbetten. Doch das Wissen medizinischer, therapeutischer und psychiatrischer Fachleute soll einbezogen und Synergien sollen genutzt werden. Die Spitex Valposchiavo ist überzeugt: Die Zeit ist reif – los geht's!

↗ www.lagirandola.ch

QUALITÄT BEGINNT BEI DER FÜHRUNG

6. SPITEX-Führungsforum

Donnerstag, 20. Oktober 2011, 13.45–17.30
Hochschule der Künste (5 Gehminuten ab HB Zürich)

Pflegevisite: Transfer Theorie – Praxis
Johanna Weiss, Leitung Pflege Spitex Chur; dipl. Pflegewirtin

Bossing von unten — wenn Mitarbeitende ihre Chefin führen
Andrea Pachleitner, Organisationsentwicklung + Coaching

Skill- und Grade-Mix — Einsichten und Aussichten
Iris Ludwig, Erziehungswissenschafterin, Pflegeberaterin MA

Ein Führungsgespräch mit ...
Esther Kissling Ventocilla, CEO Kissling AG, Bachenbülach

Anschliessend Apéro riche + Netzwerken

Programm und Anmeldung unter myspitex.ch > Führungsforum > Anmeldung
Anmeldeschluss: 30. September 2011

MicroMED
IVF HARTMANN AG
HUBER & LANG
DER SCHWEIZER SPEZIALIST FÜR FACHINFORMATION
menu mobile

myspitex.ch andreas meyer postfach 119 7320 sargans 081 723 24 55 eee@myspitex.ch